

erschient täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 M., mit Zustellung 1.20 M., im Bezugs- und 10 km-Bezug 1.35 M., im übrigen Bezugsgebiet 1.55 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 M. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Flandertischchen und Schwab. Landw. Zeit.

Fernsprecher Nr. 29.

Amthches.

Bekanntmachung.

Allerhöchster Anordnung gemäß findet die Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin am Sonntag den 6. Oktober ds. Js. statt, wovon die Bezirksangehörigen in Kenntnis gesetzt werden. Nagold, den 21. Sept. 1907.

A. Oberamt. Ritter.

Die Schultheißenämter,

welche mit Vorlage des Berichts betr. die Jahresrechnung der Gebäude und deren Zubehörden noch im Rückstand sind, werden an die alsbaldige Erledigung des oberamtslichen Erlasses vom 1. Aug. 1907 — Gesellschaft Nr. 179 — erinnert.

Nagold, den 21. Sept. 1907.

A. Oberamt. Ritter.

Am 20. Sept. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde eine Schulkasse in Dettlingen, Bez. Owen, dem Schulleiter Angerer in Schillingen, die Schulkasse in Döfen, Bez. Döfen, (Rosenberg), dem Privatlehrer Paul Wachtel in Dettlingen, übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Die Schiffabgaben nach deutschem Verfassungsrecht behandelt eine Denkschrift, die im Auftrage der Reichsregierung von Berlin von Rechtsanwalt Dr. D. Reiter bearbeitet ist (Berlin, Carl Heymanns Verlag). Mit dem Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeiten wird die Frage der Zulässigkeit der Erhebung von Schiffabgaben wieder lebhaft erörtert werden. Mit Rücksicht auf die große volkswirtschaftliche und juristische Bedeutung der Frage haben die Reichstagen der Kaufmannschaft von Berlin den Rechtsanwalt Reiter beauftragt, eine Denkschrift auszuarbeiten, in welche dem Leser ein vollständiger Ueberblick über Gründe und Gegenstände unter Berücksichtigung der bisherigen Publikationen gegeben werden. Diese Denkschrift ist nunmehr erschienen. Sie bespricht insbesondere die Entstehungsgeschichte des Art. 54 der Reichsverfassung in historischer und dogmatischer Hinsicht und interpretiert eingehend die in der Reichsverfassung enthaltenen Ausdrücke: „Natürliche und künstliche Wasserstraßen“. Sie gibt endlich einen Ueberblick über die bisherige Praxis im Reich und in den Bundesstaaten und erörtert die rechtspolitischen Bedenken, die dem Veruche entgegenstehen, die verfassungsmäßig verbundene Einführung der Abgaben durch Vereinbarung mit den Einzelstaaten unter Umgehung der verfassungsmäßigen Instanzen zu erreichen.

Das Kolonialamt trat vor einiger Zeit mit dem Bürgermeister Dr. Müll in Unterhandlung, um ihn zur Einrichtung kommunaler Verbände nach Südwestafrika zu entenden. Die Verhandlungen haben der Nagoldburger Zeitung zufolge jetzt zu einem günstigen Abschluß geführt. Dr. Müll wird am 2. Oktober die Audienz nach Südwestafrika antreten. — Von den aus Kapstadt gemeldeten neuen Anschlüssen von Herero- und Dorsentottenbänden an Moronga ist in Berlin an amtlicher Stelle nichts bekannt. Man nimmt dort im Gegenteil an, daß die mit Moronga eingeleiteten Verhandlungen, über die neue Nachrichten nicht vorliegen, von vollem Erfolg begleitet sein werden, und ist überzeugt, daß Moronga einer besseren Einsicht folgen und zu einem endgültigen Frieden die Hand bieten wird.

Der Hamburger Senat veröffentlichte jedoch das von ihm und der Bürgerschaft gemeinsam beschlossene Gesetz über die Einführung des Arbeitszwangs für Nährpflichtslawige. Es lautet: „Wer selbst oder in der Person seiner Angehörigen aus öffentlichen Armenmitteln unterstützt wird, kann, soweit dieses zur Befriedigung oder Verminderung der bestehenden Mißbedürftigkeit erforderlich ist, durch Beschluß der Kommission für das Armenarbeitswesen zur Berrichtung einer seinen Kräften angemessenen Arbeit angehalten werden. Weigert sich der Unterhützte, die ihm von der Kommission überwiesene Arbeit zu verrichten, so kann der Beschluß der Kommission durch Anwendung unmittelbaren Zwangs vollstreckt werden. In diesem Zweck kann der Unterhützte auch gegen seinen Willen in einer Armen-Arbeitsanstalt untergebracht werden.“ Das Gesetz tritt am 1. Januar 1908 in Kraft. Der durch den Arbeitszwang erzielte Verdienst soll, soweit er nicht zur Deckung der Unterbringungskosten erforderlich ist, zum Unterhalt der Familienangehörigen verwendet werden.

Frankreich bereitet sich offenbar auf eine größere maritime Unternehmung vor. Marineminister Thomson ordnete an, daß die Arbeiten an sämtlichen Panzerschiffen

des Mittelmeergebietes nach Möglichkeit beschleunigt werden sollen; die Linienschiffe „Patrie“, „Bouvet“, „Suffren“ und „Gaulois“ sowie der Panzerkreuzer „Victor Hugo“ sollen schon im Lauf des Oktober dienstbereit sein.

An den englischen Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey, richtete der Sekretär der Uebersee-Liga ein Schreiben, in dem er bat, vom Staatssekretär eine Summe zu erwirken, um die englischen Untertanen für die schweren Verluste schadlos zu halten, die sie in Casablanca dadurch erlitten hätten, daß der französische Oberbefehlshaber nur wenige Truppen landete. Der Staatssekretär antwortete, über solche Verluste, die beim englischen Konsulat in Casablanca angemeldet würden, würde er in Erwägung eintreten. Er könne jedoch im Augenblick keine Gewißheit darüber geben, wozu die Regierung sich entschließen werde.

Vom deutschen Botschafter in Washington, Freiherrn Sped von Sternburg, war in einem Teil der Presse behauptet worden, daß er demnächst seinen Posten verlassen werde. Der Nachricht folgte alsbald ein Dementi. Dieses wird nun in der amerikanischen Presse mit großer Genugtuung besprochen. Besonders die „Newport Times“ heben die innigere Gestaltung der Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hervor, seitdem Freiherr von Sternburg als Botschafter in Washington ist. „Newport Herald“ bemerkt: Der deutsche Botschafter sei zurzeit der bedeutendste Diplomat in Washington. — Ueber einen tatsächlich erfolgten Botschafterwechsel wird aus Berlin berichtet, daß der japanische Botschafter in Berlin, Inouye, demnächst in die Heimat zurückkehren werde, um nicht mehr wiederkommen. Seine Abreise ist auf den 1. Oktober festgesetzt. Die Gründe dieses Rücktritts sind privater Natur. Im Auswärtigen Amt wird das Scheiden Inouyes aufrichtig bedauert. Namentlich zur Zeit des russisch-japanischen Kriegs hat sich Inouye, wie die „Allg. Ztg.“ hervorhebt, große Verdienste um die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen Deutschland und Japan erworben.

Die Erkrankung des Großherzogs von Baden.

Karlruhe, 21. Sept. Die Stimmung in der Residenz ist heute abend höchst ruft, denn für die Nacht ist die schlimmste Nachricht zu erwarten, an die man noch immer nicht glauben möchte. Der Gedanke, unseren geliebten, in allen Schichten der Bevölkerung hochgeachteten Großherzog zu verlieren, erscheint unsäglich, und doch kann die Todesnachricht schließlich eintreffen. Gestern abend fand noch auf der Waiman ein Gottesdienst statt, dem die Großherzogin usw. beizuhnte. (Rps.)

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 23. September

* Turnverein. Einen gelungenen Versuch, der edlen Turnerei auch außerhalb der Schule die Herzen der heranwachsenden Jugend zu gewinnen, machte heute der hiesige Turnverein, dadurch daß er ein Welt-Turnen für hiesige ältere Schüler ausrichtete. Ueber 30 junge Nagolder aus der Latein- und Realschule, aber auch aus der Volksschule fanden sich, der Aufforderung folgend, um 8 Uhr in der Turnhalle ein, voll Eifer in friedlichem Wettkampf die Kraft und Geschicklichkeit zu messen und sich einen Preis zu erringen. Es war eine Freude, zu sehen, wie im Wettkampf, Klettern und Hochsprung ganz anerkanntswürdige Leistungen erzielt wurden, um so mehr als wegen der Ferien der Turnbetrieb in der Schule längere Zeit geruht hatte. So konnte der Turnverein an 13 der Welt-Turner ganz nette Preise verteilen und die leer ausgehenden auf eine im nächsten Sommer abzuhaltende ähnliche Veranstaltung verweisen. — Nachmittags fand das Gartensest im Vorgarten statt, wo sich bei den Klängen der Stadtkapelle alsbald ein fröhliches Treiben entwickelte. Unterbrochen wurde dieses durch die erste Arbeit eines Schan- und Preis-Turnens. Turner und Jüglinge zeigten schöne Leistungen und fanden die Anerkennung in Form von Preisen, welche abends nach Eintritt der Dunkelheit beim Schein der farbigen Lampen feierlich verteilt wurden. Obgleich die Temperatur ziemlich kühl war, hielten die strammten Turner wader aus und erwärmten sich nach Erledigung des turnerischen Teils im kochenden Saft. So verlief das Fest zu Ehren der angehenden Marschälle, die noch einmal Gelegenheit nahmen ihre ungebundene Freiheit zu genießen, einen in allen Teilen schönen Verlauf.

* Cv. Arbeiterverein. Gestern nachmittag gaben sich hier die Vereine Nagold, Altensteig und Freudenstadt ein Stelldichein. Die beiden auswärtigen Vereine wurden nach dem Empfang auf den Schloßberg und den Friedhof geführt. Die Teilnehmer waren entzückt von dem schönen Aufenthalt auf unserer ehrwürdigen Burg ruine und ergriffen im Betrachten der Gedächtniskapelle mit den Gräbern der Opfer des Dirschunglücks. Auch die herrliche Lage des Gottesackers machte Eindruck auf die Gäste. Man versammelte sich dann im Gasth. z. Schiff, wo bei regem Gedankenaustausch über das Gesehene und die Aufgaben und Ziele der Cv. Arbeitervereine die kurze Zeit bis zum Abgang der Gäste rasch verstrich. Man trennte sich mit dem Wunsch eines baldigen Wiedersehens.

Sind die städtischen Wasserwerke gewerbesteuerpflichtig? In der Rechtsbeschwerde der Stadtgemeinde Tuttlingen gegen die Entscheidung des R. Finanzministeriums vom 27. April 1907, betreffend die Beziehung des R. Wasserwerks in Tuttlingen zur Gewerbesteuer, erkennt der R. Verwaltungsgerichtshof: Die Entscheidung des R. Finanzministeriums vom 27. April 1907, durch welche die Beschwerde der Stadtgemeinde Tuttlingen gegen die Entscheidung des R. Steuerkollegiums, Abteilung für direkte Steuern, vom 7. Februar 1907, als unbegründet abgewiesen und damit die Gewerbesteuerpflicht des Wasserwerks der Gemeinde und dessen Veranlagung mit einem Gewerbesteuerbetrag von 15 275 M. bestätigt worden ist, wird außer Wirkung gesetzt.

—t. Obhausen, 22. Sept. Das im Jahr 1893 erbaute Fabrikgebäude von H. Schickhardt wird gegenwärtig namhaft vergrößert. Der sollte sich immer mehr ausdehnende Abzug von Gurt- und Bandartikeln verschiedener Art, welche Herr Schickhardt fabriziert, veranlaßte ihn, seine Fabrikanlage fest um das Doppelte zu vergrößern. Der massive Außenbau ist soweit fertig gestellt, daß gestern der Dachstuhl aufgesetzt werden konnte. Wir wünschen dem Unternehmen, das sich bis jetzt für H. Schickhardt gut bewährt und auch der hiesigen Gemeinde schon viele Vorteile brachte, auch fernerhin besten Erfolg.

r. Stuttgart, 20. Sept. Ein schwäbischer Kirchenkomponist. Der in der Diözese Rottenburg meist bekannte Kirchenkomponist dürfte neben Haller und Ritterer Karl Almenbinger-Stuttgart sein. In dem Einzelbericht der 331 Kirchenchöre, welche der Diözesanpräses des Rottenburger Cecilienerzins aus den Jahren 1904—06 veröffentlicht, ist sein Name mit seinen Kompositionen sechzig mal vertreten; es folgen Löhle, der 37 mal genannt ist, Höpferlein 24 mal, Bäuerlein 23 mal, Joller 22 mal, dazu kommen von schwäbischen Komponisten noch Lohmiller, Scheel, Köhler, Jork, Rathgeber und Rarzer, die 5—10 mal genannt sind. (Palestrina-Messen werden in 12 Städten regelmäßig gehalten. Der Rottenburger Diözesan-Cecilienerzins zählte im verfloffenen Jahre 892 Mitglieder, nämlich 500 Geistliche, 144 Lehrer, 228 Stifungen und 20 Ruf-freunde.) Almenbingers Kompositionen, etwa 40 an der Zahl, sind über die ganze Welt verbreitet; seine leichteren Messen, besonders „O bone Jesu“, werden sogar in Südamerika (Brasilien) und Afrika gesungen.

r. Tübingen, 22. Sept. Anlässlich des landwirtschaftl. Bezirks- und Gausfestes wurde ein farbenprächtiger Umzug mit vielen Wagen veranstaltet. Der Nachmittag war der Volksbelustigung in den Allseen gewidmet. Der Besuch war enorm.

r. Schramberg, 20. Sept. Die Korrektur der Straße nach Lauterbach ist in ein neues Stadium gekommen. Es wird ein vollständig neuer Plan und Kostendorschlag durch einen staatlichen Techniker gefertigt, nachdem die Stadtvertretung auf den Vorschlag, die Straße auf die Südseite der Gaishalbenstraße zu verlegen, nicht eingegangen ist. Dagegen will die Stadt einen Beitrag von 1500 M. zu den Kosten einer neuen Planbearbeitung für die Korrektur entlang des Thölsberges bewilligen.

r. Röttingen, 22. Sept. In Stödingen scheuten die Pferde an einer Dreschmaschine und rannten in eine Rinderstall. Einem kleinen Knaben gelang die Flucht aus dem Bereich der Pferdehufe nicht mehr rechtzeitig. Er wurde niedergetreten und so schwer verletzt, daß er bald starb.

r. Ulm, 21. Sept. Der gestrige Kampf der gegnerischen Divisionen des XIII. Armeekorps, die nach dem vorgestrigen, für die 26. Kavalleriebrigade ungünstigen Zusammenstoß der beiderseitigen Kavalleriebrigaden einander entgegenmarschierten, gestaltete sich zu einem Begegnungsgefecht, das sich in der Hauptsache um den Kreuzberg östlich Dittenwangen abspielte. Derselbe war von der Avantgarde der roten 26.



Division besetzt worden, die sich mit Infanterie- und Artillerie gegen die Vorhut der blauen 27. Division wandte, die in den Wäldern am nördlichen Fuß des Kreuzberges Deckung suchte. Nachdem die beiderseitigen Hauptkräfte an die Stellungen herangezogen worden waren, ergriff Rot im Zentrum und auf dem rechten Flügel die Offensive und warf die gegnerischen Schützenlinien zurück. Der linke Flügel, zu dessen Unterstützung auch Artillerie auf die Höhe 885 nordwestlich des Kreuzberges vorgeführt worden war, war jedoch dem Angriff überlegener Streitkräfte ausgesetzt, dem er nicht stand halten konnte. Im Rückzug ging die Artillerie des Flügels verloren und der Rückzug griff damit auf die ganze Linie über. Im Laufe während der Verfolgung der blauen Division ging Rot über Hedelberg zurück. Der König wohnte sowohl der vorgeführten Übung an, wie der gestrigen. Diese nahm um 7 Uhr früh ihren Anfang und spielte sich in Oberessendorf ab. Westlich dieser Ortschaft hatte die 26. Division eine verhängte Stellung bezogen, die auf dem linken Flügel nach etwa 1/2 Meiligen Geßelt von der blauen 68. Infanteriebrigade in Besitz genommen wurde. Auf dem rechten Flügel von Rot, dem es gelungen war, das verstärkte bayerische Detachement bei Wagenhalten in der Entwicklung zurückzuschlagen, kam es zu keiner ausgesprochenen Entscheidung. Schon um 9 Uhr wurde die Übung beendet und dann im Beisein des Königs Kritik abgehalten. Heute werden mit einem Gefecht des ganzen Armeekorps gegen einen markierten Gegner nach einer vom König festgelegten General- und Spezialordre die heurrigen Mäntel geschlossen. Die Idee des Königs gründet sich auf das Vorgehen einer blauen Armee vom Vech gegen eine rote Armee, die aus der Linie Singen—Tuttlingen—Kottweil—Oberndorf im Bormarsch begriffen ist und vom 19. Sept. in der Linie Aulendorf—Schussenried—Littenweiler Halt gemacht und Verschanzungen angelegt hat. Die Kavalleriebrigade der hinter dem rechten Flügel der roten Armee marschierenden verstärkten Division (markierter Feind) erhielt den Befehl, noch am Abend des 20. Septbr. die Schussenübergänge von Wöchenwangen bis Weiffenau zu besetzen und einem Vorgehen des blauen Gegners entgegenzutreten. Die Division selbst erhielt Befehl, am 21. Septbr. in Richtung—Balenbach—Blitzenreute vorzugehen und im Verein mit der ihr unterstellten Kavalleriebrigade den rechten Flügel der roten Armee zu decken. Von Blau hat die 27. Division Unterrankenreute, die 26. Division Schiller erreicht.

Mün. 21. Sept. Die Meldung verschiedener Blätter, die Gräfl. Standesherrschaft Fugger-Rohberg-Weichenborn, deren gegenwärtiger Inhaber Graf Georg Fugger ist, sei unter Sequester gestellt, wird berichtigt. Der Graf befindet sich nicht in Reichshall, sondern in München, um dort an den Reichsratsverhandlungen teilzunehmen.

Der von der 7. Evang. Landesynode gewählten Kommission für Lehre und Kultus ist seinerzeit eine Reihe von Gegenständen zugewiesen worden. Es dürfte von Interesse sein, aus den von der Kommission gefaßten Beschlüssen die wichtigsten Punkte hervorzuheben. Zunächst handelt es sich um die Vorschläge des Synodus betr. die reichere Ausgestaltung des Gottesdienstes, mit denen sich die Kommission durchaus einverstanden erklärt hat, so daß die Wünsche nach einer Belebung der allzu nüchternen Wirt. Gottesdienstordnung ihrer Erfüllung ein gutes Stück näher gerückt worden sind. Sehr umfangreich ist von der Kommission die Frage der Neuredeaktion des Kirchenbuchs behandelt worden. Bei dem ersten Teil, Gebete, wurde u. a. auch die Frage erörtert, ob nicht mit Rücksicht auf die ungeheure Veränderung unserer Erwerbsverhältnisse das Ernte- und Herbstdankfest in ein Fest des Dankes und der Bitte für den Segen der Arbeit überhaupte umgewandelt werden solle. Die Gründe für eine solche Veränderung wurden anerkannt, andererseits aber auch auf die Schwierigkeit hingewiesen, jene Berücksichtigung der modernen Industrie mit dem altüberkommenen Ernte- und Herbstdankfest befriedigend zu verbinden, zumal des Segens der Arbeit überhaupt in vielen Sonntagsgebeten gedacht sei. Was das Konfirmationsgelübde anbelangt, so sprach sich die Kommission dagegen aus, die drei Verpflichtungsfragen in eine zusammenzufassen. Sie beantragte vielmehr folgende Fassung: 1. Bekennet ihr euch mit Mund und Herzen zum Glauben unserer evangelischen Kirche wie er in der Heiligen Schrift begründet ist? Antwort: Ja von Herzen! 2. Wollet ihr die Sünde und alles ungdiliche Werk und Wesen flehen und meiden? Antwort: Ja mit Gottes Hilfe! 3. Ist es hingegen euer redlicher Vorsatz, dem heiligen Gott, Vater, Sohn und Geist treu zu sein und nach seinem Willen und Wort zu leben, zu leiden und zu sterben? Antwort: Ja, und Gott selbst verleihe uns seines Geistes Gnade und Kraft dazu. Amen. Beim Abendmahl liegt ein einstimmiger Kommissionsantrag vor, eine im Entwurf vorgeschlagene Fassung der Absolutionserteilung durch eine der heiligen Liturgie entlehnte Fassung zu erziehen. Bei der Trauung wurde vom Berichtstatter Fischer II. der Wunsch ausgesprochen, es möge in der Liturgie u. a. die biblische Begründung der Unterordnung des Weibes aus Ephef. 5 entfernt und die Gleichberechtigung der Ehegatten mehr betont werden. Diesem Wunsch wurde jedoch nur in beschränktem Maße Rechnung getragen. Bezüglich des Begräbnisses wurde auch die Feuerbestattung berücksichtigt und eine Formel für kirchliche Beerdigung neugeborener Kinder soll in Erwägung gezogen werden, ohne daß damit diese Sitte begünstigt werden soll. — In den Mitteilungen des Evang. Synodus betr. die Wochen- und Feiertagsgottesdienste stellt die Kommission eine Reihe von Anträgen; u. a. beantragt sie: Die Synode wolle sich dahin erklären, daß sie eine dem wirk-

lichen gottesdienstlichen Bedürfnis der Gemeinden entsprechende und den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung tragende Neugestaltung des Wochen- und Feiertagsgottesdienstwesens für eine auf die Dauer unabwendbare Notwendigkeit halte, daß im gegenwärtigen Augenblick ein völliger Bruch mit einer Jahrhunderte alten Sitte nicht angezeigt sei, daß die vorläufigen Änderungen also auf das unbedingt Notwendige zu beschränken seien. Im übrigen wird in den wesentlichsten Punkten den Vorschlägen der Oberkirchenbehörde zugestimmt, insbesondere empfiehlt die Kommission die Verlegung der Bußtagspredigten auf eine den örtlichen Bedürfnissen möglichst entsprechende Stunde und teilt die Bedenken der Oberkirchenbehörde gegen die Verwandlung der Feiertagspredigten in Wochenkinderlehren. Einstimmig beantragt die Kommission, daß der Name des Feiertags „Maria Reinigung“ durch den Namen „Darstellung Jesu“ ersetzt werde. Endlich liegt noch der Bericht zu der Eingabe aus Neuenbürg betr. Bestattung des Einzelkells vor. Die Kommission ist der Ansicht, daß an der vielhundertjährigen Sitte des Gesamtkells möglichst wenig gerüttelt werden sollte. Auch wurde bezweifelt, ob das Kirchenregiment von sich aus ohne kirchengesetzliche Regelung den Einzelkell in einzelnen Fällen gestatten könne, obwohl er beispielsweise in Wilhelmshelm bereits eingeführt sei und auch die Diakonissen dort denselben teilweise benützt haben. Immerhin wurde anerkannt, daß, wenn auch die gesundheitlichen Bedenken vielfach übertrieben werden, doch die ganze Frage schon insofern eine ernste Erwägung und Besprechung verdiene, da sich mancher durch ähnliche Bedenken erfahrungsgemäß von der Teilnahme an der Abendmahlsfeier mit Gesamtteil abhalten lasse. Man verzichtete demnach darauf, über die Eingabe ohne weiteres zur Tagesordnung überzugehen und sprach sich dahin aus, sei der Oberkirchenbehörde zur Kenntnisnahme zu übergeben.

Deutsches Reich.

Um eine Millionenerbschaft gekommen ist die Stadt Nürnberg. Wie dem L.-A. aus Paris gemeldet wird, ankerte ein dort seit Jahren wohnender alter Junggeselle namens Tuchmann kurz vor seinem in dieser Woche erfolgten Hinscheiden, daß er die Absicht gehabt habe, seine Vaterstadt Nürnberg zur Erbinn seines eine Million betragenden Vermögens einzusetzen. Bei seinem letzten Besuche aber habe er die Gegend, in welcher sein Altershaus stand, baulich so verändert gefunden, daß er doppelt bitter seine Heimatlosigkeit empfunden hätte. In dieser Stimmung ließ Tuchmann sich noch in Frankreich naturalisieren und testierte zugunsten der Amortisierung der französischen Staatschuld.

Gattingen. 20. Sept. Der Kassier des hiesigen Märkischen Bankvereins, Bruno Selzermann, hat 20,000 M. unterschlagen und ist flüchtig. Er wird flehentlich verfolgt.

Köln. 21. Septbr. Als holländische Bergleute in Haarlem in Nordholland ein Kreuz zertrümmert hatten und den Christuskörper in einen glühenden Schmelzhaufen werfen wollten, fiel einer von ihnen in die glühende Masse und verbrannte. Mehrere beteiligte Bergleute wurden verhaftet.

Trier. 21. Sept. Der 15jährige Peter Seibach und der 14jähr. Emil Kiemer versuchten heute Abend die Frau des Bäckermeisters Becker zu erfordern. Sie traten nach vorbereiteten Pläne, wissend, daß der Ehemann abwesend war, den Laden und verlangten für 5 M. Brötchen. Als Frau Becker sich umdrehte, schlug Seibach sie mit einem Beil über den Kopf. Dann hielten beide die Türe zu und verletzten der schreienden Frau einen zweiten Hieb, ergriffen dann aber die Flucht. Die Burschen wurden verhaftet. Sie legten ein offenes Geständnis ab und gaben zu, daß sie Frau Becker ermorden und berauben wollten. (Rpsf.)

Gerichtssaal.

München. 23. September. Heute beginnt vor dem Schwurgericht dahier der Raubmord- und Wechselschuldungsprozess Niederhofer, von dem man glaubt, daß er die ganze Woche, vielleicht noch darüber hinaus dauern werde. Es sind etwa 200 Zeugen geladen, Belastungs- und Entlastungszeugen, letztere zum Teil um die Qualität der Belastungszeugen zu erschüttern. Der große Zeugenapparat ist dadurch bedingt, daß Niederhofer nicht nur die Haupttat, sondern alles was gegen ihn vorgebracht wird, in Abrede stellt.

Köln. 21. Sept. Der Beleidigungsprozess Noeren-Schmidt hat heute nach dreitägiger Verhandlung sein Ende erreicht. Die heutige Sitzung, die von morgens bis gegen 8 Uhr abends gedauert hatte, war durch die Blödopers ausgefüllt. Der Verteidiger Noeren plädierte auf eine angemessene Strafe wegen schwerer Beleidigung Noeren und erkannte dem Angeklagten den Schutz des Paragraphen 193 nicht zu. Der Verteidiger Schmidts plädierte auf Freisprechung. Wenn das Gericht dem Angeklagten den Schutz des Paragraphen 193 zubillige, dann könne es auch über Verfehlungen in der Form hinwegkommen. Es handle sich für den Angeklagten um Ehre und Existenz. Der Angeklagte befristet zum Schluss nochmals die Absicht jeder persönlichen Beleidigung. Der Vorsitzende setzte die Urteilsverkündung auf den 28. Sept nachm. 3 1/2 Uhr fest. Noeren wurde beim Verlassen des Gerichts von einer vielhundertköpfigen Menge mit stürmischen Hochrufen begrüßt.

Wien. 20. Sept. Aus Teichen wird dem R. B. L. telegraphiert: Gestern stand der 23jähr. Tagelöhner Ludwig Gelepa unter der Anklage, den Grundbesitzer Anton Fuschl ermordet zu haben, vor den Geschworenen; die 50-jährige Gattin und die 19jähr. Tochter des Ermordeten

sahen neben dem Mörder auf der Anklagebank. Die Frau des ermordeten Grundbesizers, Marie Fuschl, war beschuldigt, den Mord bestellt zu haben, und ihre Tochter war der Mitschuld angeklagt. Mutter und Tochter lebten mit Anton Fuschl in großem Unfrieden, da er ihrer Trint- und Punschsucht nicht nachgeben wollte. Schließlich wurden beide Frauen zu Fuschl von solichem Haß erfüllt, daß sie beschlossen, ihn aus der Welt zu schaffen. Hierzu sollte ihnen Gelepa, der mit Mutter und Tochter ein Verhältnis unterhielt, behilflich sein. Eines Abends feuerte Gelepa auf Anton Fuschl, als dieser mit seiner Frau das Bierstübchen verließ, mehrere Schüsse ab, die den Bauern sofort töteten. Nach verübtem Mord erwartete ihn die Tochter Emilie zu Hause. Die Kronzeugen sagten aus, daß Gelepa in der fraglichen Nacht an das Fenster der Tochter geklopft habe. Emilie öffnete und fragte: „Kun, ist es beendet?“, worauf Gelepa antwortete: „Gut, es ist schon geschehen. Er ist tot.“ Darauf sagte Emilie: „Lubwida, das hast du gut gemacht!“ Die Beschuldigten leugneten jede Schuld. Auf Grund der belastenden Zeugenaussagen fanden die Geschworenen die Angeklagten Gelepa und Marie Fuschl des Mordes und Emilie Fuschl der Mitschuld schuldig. Gelepa und Marie Fuschl wurden zum Tode durch den Strang, Emilie Fuschl zu 12 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Ausland.

Rom. 18. Sept. „Giornale d'Italia“ meldet, der Paps hat den Bischöfen Weisungen erteilt, die der modernistischen Richtung angehörigen Priester nachdrücklich auf die Bestimmungen der Enzyklika hinzuweisen. Das Blatt teilt weiter mit, die Modernisten Roms hätten beschlossen, nächsten Monat in Rom eine Internationale Verlagsgesellschaft ins Leben zu rufen, welche den Mittelpunkt in der Verbreitung der modernistischen Literatur bilden. Die erste Veröffentlichung solle ein Buch über die letzte Enzyklika bilden, das gleichzeitig in Italien, Großbritannien und Amerika erscheinen soll.

Paris. 21. Sept. Hier wurden drei Buben von 12 bis 14 Jahren von Polizisten beim Einbruch in eine Juwelier-Kudlage am Boulevard Sebastopol erfaßt und festgenommen. Sie gestanden, zu einer organisierten Bande, der der „Moucheron“ (Kognasschen) zu gehören, deren Mitglieder 10 bis höchstens 17 Jahre zählen. An der Spitze steht eine Frau, Lucie Marrier, deren beide Söhne von 10—12 Jahren die anderen kommandieren. Sie wurden sämtlich festgenommen. Man ermittelte, daß diese jugendliche Bande eine ganze Reihe von größeren Einbruchsdiebstählen, auch in Küstenorten, besonders in Dieppe und Havre, verübt hat.

Paris. 18. Sept. Der marokkanische Gegenkultan Muley Hafid beschlagnahmte die Villa eines Deutschen in Marrakesch namens Hans Richter, weil dieser von Abdul Khs seiternzeit begünstigt worden war und sich jetzt weigerte, für den Gegenkultan Partei zu nehmen. — In Casablanca ist bei dem Versuche, einem des Schwimmers unheimigen Fremdenlegonär beizuhelfen, der Leutnant Bilet ertrunken.

Petersburg. 20. Sept. Rußlands Marinebudget ist sehr bescheiden. Das Finanzministerium hat sich erst nach langen Verhandlungen zur Vergabe von 21 Mill. Rubel für 4 Jahre einverstanden erklärt. Im Verlauf dieser 4 Jahre sollen 4 Panzerkreuzer zu je 21 000 Tonnen mit verstärkter Artillerie und Turbinen gebaut werden. Als Rest sollen Hochseetorpedos von 600 Tonnen mit besonderem Schnellgang und Unterseeboote gebaut werden.

Regio. 21. Sept. Nach den letzten Meldungen über den Eisenbahnzusammenstoß bei Eucarnacion beträgt die Zahl der Getöteten 63, die der Verletzten, darunter zahlreiche Schwerverletzte, 43. Der Führer des Güterzugs wurde in Haft genommen.

Bermischtes.

Ein kalter Wasserstrahl. Aus der Schweiz wird der „Frl. Ztg.“ geschrieben: Ein kleiner Unfall soll im Verlaufe der letzten Mändler einen der höchsten militärischen Würdenträger unserer Republik in Bettlach (Kanton Solothurn) passiert sein. Während der Hauptprobe der Bettlachener Feuerwehr an der Landstrasse kam ein Automobil dahergefahren, das trotz Warnung der Wache seine Schnelligkeit nicht verminderte. Da richtete der Führer des Wenderohres einen Wasserstrahl auf die Insassen. Das wirkte sofort; das Automobil hielt an und drei Herren stiegen aus: ein Offizier, ein Unteroffizier und ein Zivilist. Der letztere trat auf den Abteilungschef zu und stellte sich als Bundesrat Forrer vor. Ein wenig verblüfft waren die Bettlachener freilich, aber sie fürchteten sich nicht, obwohl der Offizier den Namen der Gemeinde notiert hat.

Die Geschichte eines Verlobungsgramms. Das folgende nette Händchen macht gegenwärtig, wie man der „Frl. Ztg.“ schreibt, die Runde durch die dänische Presse. Beim Telegraphenam Aarhus (Jütland) lief neulich aus Paris ein Telegramm ein, das die Adresse führte: „Prinz Royal Aarhus“. Da die Stadt ein Hotel „Royal“ besitzt, beförderte der Expedient die Depesche dorthin, wo sie einem zeitweilig im Hotel wohnenden Herrn Prinz angedündigt wurde. Der Empfänger öffnete das Telegramm und las, ohne zu verstehen, dessen dänischen Text: „Die Verlobung wird zustand kommen. Gruß. Georg.“ Herr Prinz konnte sich keines Bekannten mit Namen Georg entsinnen, der sich in Paris verlobt haben konnte; er schickte darum das Telegramm zum Amt zurück und hier kam man nach genauerem Studium der Adresse zu der Annahme, daß die Depesche dem auf Schloß Marfellsborg bei Aarhus wohnenden dänischen Kronprinzen zugehört sein möchte. Und diese Annahme erwies sich denn auch als richtig. Der Beter des Kronprinzen, Prinz Georg von Griechenland,

Die Frau war beschuldigt, die Leber mit Trinken zu verderben, die beiden beschuldigten, die Leber zu verderben, die beiden beschuldigten, die Leber zu verderben...

einstiger Generalgouverneur von Kreta, zeigte in der Meldung seine bevorstehende Verlobung mit der Prinzessin Marie Bonaparte an, die nunmehr bekanntlich offiziell ist. Auf diese Weise wurde ein Herr Prinz einer der ersten, die von der Verlobung des griechischen Königssohnes mit der Erbprinzeßin des Spielbankdirektors Blanc aus Monte Carlo erfuhr. Den dänischen Kronprinzen soll die Verlobung sehr amüsiert haben.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.
Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obst- und Gemüseverwertung in Stuttgart.
 Ausgegeben am 21. Sept. 1907.
 Diese Woche sind eingegangen:
 Angebote in Stücken aus Stuttgart, in Kisten aus Durlach, Oberjettingen, Jax, Weilerstadt, Altheim, Gerlingen, in Kisten aus Tübingen.
 Nachfrage in Stücken aus Stuttgart, Schw. Gmünd, Gerlingen, Gauselsheim b. Unterrot, in Kisten, aus Durlach, in Stücken aus Stuttgart, in Kisten aus Gerlingen, Gingen

a. B., Stuttgart, Dietheim, Heidenheim, im Wochmarkt aus Jagsthausen, Gmünd, Gauselsheim, in Kisten aus Gerlingen.
 Die Vermittlung geschieht kostenlos. Beschränkte und Formulare sofort und franco erhältlich.
 r. Stuttgart, 21. Sept. (Wochmarkt.) Auf dem Wochmarkt fanden im Vordergrund des Angebots Zwetschen und Pfirsiche, letztere kosteten 6-8 J., letztere 16-25 J. per Hfd. Einheimische Zwetschen kosteten 20-24 J., Birnen 8-25 J., Äpfel 10-20 J., Röhrlin 20 J., Birnbirnen 24-28 J., per Hfd. Angeboten wurden auch einige Röhrlin-Schnittkäse zu 40-45 J. das Hundert. Auf dem Wochmarkt gab es Zwiebeln zu 8-8 J., Kohlrabi zu 3-5 J., schönes Weiß- und Blaukraut zu 20-25 J., Blumentohl zu 20-40 J., Bierlingel zu 12-20 J. per Stück. Für Champignon verlangte man 1 J. für Pfefferlinge 60-60 J. per Hfd. Auf dem Wildbrett- und Geflügelmarkt verkaufte man zu den seitherigen Preisen. Der Seefischmarkt verzichtete sich auf 35-40 J. Rotungen zu 40 J., Karbonadenfisch zu 45 J., Maifisch zu 30 J., Perlen zu 25 J., Goldbarsch zu 40 J. per Hfd.
Opfen.
 Nagold, 22. Sept. Infolge der günstigen Witterung sind die Opfen nun sämtlich sabbat; es liegen hier noch über hundert Jentner weiß prima Ware, da der Opfen hier von jeglicher Krank-

heit freigeblieben. Einige Käufe wurden letzte Woche abgeschlossen zu 65-70 J. nicht etwas Tritzgeld.
 Waldhof, 21. Sept. Schöne Ware zu 60 J. nicht Tritzgeld wurde verkauft; noch Vorrat.
 Vom oberen Gän, 18. Sept. Der Opfenhandel geht auf dem Lande sehr langsam. Es ist trotzdem noch schönere Ware genügend vorhanden, doch fehlt es an Käufern. In Nagold wurde heute abgesetzt der Jrt. zu 65 J. nicht kleinerem Tritzgeld. Käufer sind überall sehr erwünscht.
 Wilhelm Holzamer, der soeben verlebte sein sinnige Novellist und Romanschriftsteller, hat sein letztes Werk, den Roman „Vor Jahr und Tag“, kurz vor seinem plötzlichen Hinscheiden der bekannten illustrierten Zeitschrift „Dehert“ zum Druck überlassen. Die poetische, dabei handlungreiche und sein komponierte Roman- schöpfung, die in der rheinischen Heimat Holzamers spielt, wird dem neuen, Anfang Oktober d. J. beginnenden 44. Jahrgang eröffnen.
Witterungsvorhersage. Dienstag den 24. Septbr. Heiter, trocken, tagüber warm.
 Druck und Verlag des S. M. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emit Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Luftkurort Nagold.
Kurliste.

Hotel Post von Paul Luz:
 Hr. L. Stern, Privatier, Straßburg im Elß.
 Herr Rfm. Fr. Hölze mit Frau Gemahlin, Stuttgart.
 Herr Rektor Dr. A. Thierer, Geislingen.
 Hr. Privatier Bedde, Stuttgart.
 Herr Bankier Hösler mit Frau Gemahlin und Bedienung, Berlin.
 Frau Fabrikant L. Sautter, Heidelberg.
 Herr A. Sauter, Chemiker mit Frau Gemahlin, Hamburg.
 Herr Landwirt Schick, Stadtilm.
 Herr Kreisbahndirektor Fufemühl, Osterode.
 Herr Kaufmann Gehler mit Frau Gemahlin, Lahr i. B.
 Herr Postsekretär Hoser mit Frau Gemahlin, Stuttgart.
 Frau Kaufmann Döttling mit zwei Töchtern, Stuttgart.
 Frau Fabrikant Suab, Waiblingen.
 Herr Studienrat Dr. Liebe mit Frau Tochter, Chemnitz.
 Herr Kaufmann Kuch, Stuttgart.
 Herr Kaufmann Kappeler, Dürren.
 Herr Ingenieur Sennfelder, Augsburg.
 Herr Kaufmann Hölze, Landzing (Amerika).
 Herr Kaufmann Haser, Landzing.
 Herr Prof. Köhler mit Frau Gemahlin u. Fr. Tochter Breslau.
 Herr Oberlehrer Wenning, Habburg.
 Herr Rfm. Springer mit Frau Gemahlin, Heilbronn.
 Herr Architekt Steinmayer mit Frau Gemahlin, München.
 Herr Fabrikant Weber mit Frau Gemahlin, Heilbronn.
Kurhaus Waldsch von L. Kappeler:
 Herr Gust Strähler und Frau, Fr. Maria Strähler.
 Hr. Paula Strähler.
 Herr Hans Strähler.
 Herr und Frau Kappeler und Sohn (sämtliche von Ehlingen).
 Frau A. Fischer, Ludwigsburg.
 Frau Klara Müllersohn und Tochter, Stuttgart.
 Hr. Anna Mähner, Stuttgart.
 Hr. Louise Bött, Calmbach.
 Herr H. Rube mit Sohn, Stuttgart.
 Hr. Elie Fahrion, Feuerbach.
 Frau M. Büche, Durlach.
 Hr. Klara Thoms, Stuttgart.
 Frau Schatz und Sohn.
 Herr Stadtapotheker Söll.
 Frau Oberamtsrichter Fischer, Fr. Fischer.
 Frau Weinant Röß, sämtliche von Elfwangen.
 Hr. M. Aica, Ehlingen.
 Herr H. Gauß, Heilbronn.
 Frau M. Benfer, Stuttgart.
 Herr G. Finkbohner, Rarbach a. N.
 Frau Salomo mit Sohn, Stuttgart.
 Frau Emma Koch, Ulm a. D.
Gasthof J. Köhle v. E. Knobel:
 Herr Kanzleirat Wolfarth und Frau, Saussefried.
 Herr Bezirksnotar Schneider mit Frau und Sohn, Schwaigern.
 Herr Rfm. Fallmann,

Herr Fabrikant Simon und 2 Fr. Töchter, Stuttgart.
 Frau Bauwerkmeister Gabler, Ludwigsburg.
 Herr Hans Bopp, Lehrer und Frau, Neu-Ulm.
 Frau Oberreditor Schmid, Neu-Ulm.
 Frau Hummel, Hoteliers Gattin mit 3 Kindern, Reutlingen.
 Herr Postmeister Knorr, Söben.
 Herr Blum, Steuerinspektor mit Frau Gemahlin, Mählanen. Gf.
 Herr Hotelier Fischer und Frau Gemahlin, Tübingen.
 Herr Oberpedell Walder, Tübingen.
 Herr Rfm. Steffens mit Frau Gemahlin und 4 Kindern, Dar-es-Salam (Afrika).
 Herr Ratsschreiber Oltmar, Tuttingen.
Lothannibad. G. Schwarzlopf:
 Herr Verwalter Streib und Frau, Tübingen.
 Herr Benz, Fabrikant und Frau, Reutlingen.
 Herr Kunstmalerbesitzer Heller, Hornberg (bad. Schwarzwald).
 Frau Rfm. Duttlinger, Heilbronn (Kottweil).
 Herr H. Galster, Kupferschmied, Sulz a. N.
 Herr H. Teufel, Schwemingen.
 Herr Fr. Welsand, Pforzheim.
 Frau Bäuerle, Hornberg.
Heim Nagold:
 Herr G. Binder, Privatier und Familie, Cannstatt.
 Frau P. Schlich, Fabrikanten Gattin, Pforzheim.
 Herr Adler, Privatier, Stuttgart.
 Frau B. Schale, Cannstatt.
 Hr. B. Kirn, Näherin, Strahburg.
 Frau K. Schmidt, Fabrikanten Gattin, Strahburg.
 Frau M. Marie Vaber, Stuttgart.
 Frau Witwe Weber, Freudenstadt.
 Frau A. Ohs, Kaufmanns Gattin, Mannheim.
 Herr F. Pollent, Gerichtsdienerr, Strahburg i. Gf.
 Frau M. Brothlos, Cannstatt.
 Herr K. Jals, Graveur, Stuttgart.
 Hr. Marie Reim, Ehlingen.
 Hr. Louise Pirker, Näherin, Heilbronn.
 Hr. Sophie Thoms, Karlsruhe.
 Hr. E. Both, Zweibrücken.
 Frau Demler, Zweibrücken.
 Herr A. Böhler, Oberlehrer, Heidelberg.
 Hr. Fr. Böhler, Heidelberg.
 Herr J. Wiger, Kaufm., Tübingen.
 Herr Frz. Seyfried, Kaufm., Germerheim.
 Hr. Pauline Hölze, Stuttgart.
 Hr. Marie Hölze, Stuttgart.
 Hr. Emma Massa, Birnasens.
 Herr Karl Röß, Kaufmann, Birnasens.
 Frau L. Gebert, Bauweilers Gattin, Nürnberg.
In sonstigen Gasthöfen und Privathäusern:
 Hr. Nina Dahl, Stuttgart.
 Herr Lehrer Mattheis und Kinder, Tuttingen.
 Herr Karl Fischer, Ehlingen.
 Herr Förster Bührer, Rassenbach.
 Hr. Nina Bährer,
 Frau Dör Wittwe,
 Hr. Gertrud Thierer, Geislingen.
 Hr. Altbild Thierer,
 Hr. Helene Judae, Balingen.
 Frau Thänsche Depold, Stetten.

Hr. Elise Walter, Hall.
 Hr. Emilie Baumann, Badnang.
 Hr. Kathilde Knobel, Kirchheim.
 Hr. Karl Kempf, Blaubeuren.
 Herr Eisenbahninspektor Fricker mit Frau Gemahlin u. Sohn, Stuttgart.
 Herr Wilhelm Eisenhans, Gymnasial, Ulm.
 Hr. Elise Fricker, Berghausen.
 Frau Krauß u. Tochter, Stuttgart.
 Herr Grollmann und Frau, Mählanen.
 Frau Kaufmann Sinn, Dehringen.
 Frau Böhler, Strahburg.
 Herr Lehrer Burdhardt, Kirchheim.
 Hr. Pauline Gall, Rehringen.
 Frau Oberinspektor Rehmer mit Kindern, Ehlingen.
 Frau Pfarrer Bidel mit Fräulein Tochter, Beyerberg.
 Herr Wilhelm Staedle, Augsburg.
 Herr Lehrer Vachtler, Badnang.
 Herr Privatier Wacker und Frau, Stuttgart.
 Herr Sekretär Kurz mit Frau und Kinder, Stuttgart.
 Herr Dr. Zetter, Hohenheim.
 Herr Profurist Rietzmüller, Stuttgart.
 Herr Runo Stahl, Ulm.
 Frau Julie Kaiser mit Sohn, Durlach.
 Hr. Frida Schaal, Stuttgart.
 Frau Missionar Seeger, Basel.
 Hr. Frida Nöß, Stuttgart.
 Hr. Klara Bahl,
 Herr Kanalarbeiter Klöger, Stuttgart.
 Hr. Louise Krauß, Rehrbach.
 Hr. Pauline Bauer, Stuttgart.
 Hr. Klara Baur,
 Hr. Helene Ziegler,
 Frau Oberkonfistorialrat Römer, Stuttgart.
 Frau Oekonomierat Römer, Stuttgart.
 Herr Oberkonfistorialrat Schülz, Stuttgart.
 Hr. Elisabeth Schülz, Stuttgart.
 Hr. Anna Schülz,
 Herr Sanitätsrat Römer,
 Schwester Emmy Altemüller, Heidenheim.
 Frau Defau Schülz, Stuttgart.
 Herr Repetent Kiefer, Tübingen.
 Herr Stad. phil. Römer, Ludwigsburg.
 Herr Robert Heller, Kaufm., Wegau.
 Frau Karoline Doeffinger, Verdingen.
 Frau Katharine Gaus mit Kind, Ehlingen.
 Frau Sophie Vauder mit 2 Kindern, Stuttgart.
 Herr Louis Heller, Färbermeister Reutlingen.
 Frau Klein Ida Schreyer, Göppingen.
 Frau Sophie Wacker, Stuttgart.
 Herr Wilh. Freitaler, Sekretär, mit Frau, Berlin.
 Herr Apotheker Müller, St. Louis (Nordamerika).
 Herr Th. Schmid, Apotheker, Stuttgart.
 Hr. Elise und Gertrud Weber, Reutlingen.
 Herr Alfred Deuschle, Ehlingen.
 Herr Hermann Schäfer, Ehlingen.
 Herr Karl Gering, Botnang.
 Frau Fr. Hofmann, Heilbronn.
 Herr Louis Bechtold, Kaufmann mit Frau, Döbeln.
 Herr Robert Albrecht, Kaufmann Döbeln.
 Frau Emilie Dutzy, Wittwe, Paris.
 Hr. Marie Werne, Stuttgart.
 Frau Emilie Steinmann, Cette (Südfrankreich).
 Herr Altkent Hor, Stuttgart.
 Hr. Amalie Rühner, Ulm.

Frau Anterrieb, Privatier, Ulm.
 Herr Profurist Schäfer, Neu-Ulm.
 Hr. Klara Köhler, Stuttgart.
 Hr. Marie Kurze, Stuttgart.
 Herr Mittelschullehrer Kapp und Frau, Ulm.
 Frau Käthe Dudenmeyer, Alzey.
 Hr. Klara Kentscher, Baltimore (Amerika).
 Hr. Nina Schöpfer, Ludwigsburg.
 Herr Dr. Schöpfer, Halle a. Saale.
 Herr Fabrikant Ph. G. Knoll und Frau, Pforzheim.
 Herr Rhabold Knoll, Stad., Karlsruhe.
 Herr Kaufmann Büchsenstein mit Frau, Rinsellau.
 Frau Marie Mayer m. Kindern, Offen.
 Herr Georg Wagner, Galm.
 Hr. Ann Sapper, Würzburg.
 Herr Dr. phil. Eberhard Paulus, Auerbach i. S.
 Herr Emil Wagner, Stuttgart.
 Hr. Elise Dietrich, Lehrerin, Stuttgart.
 Herr Eugen Palm, Rfm., und Frau, Heilbronn.
 Frau Sophie Hörrman, Privatier, Remmingen.
 Frau Hauswester Eckert, Stuttgart.
 Hr. Nina Eckert, Marzelle-Franzreich.
 Hr. Elise Uhlmann, Kalen.
 Herr Paul Uhlmann, Kalen.
 Herr Emil Glöck mit Frau u. Tochter, Stuttgart.
 Hr. Julie Schuler, Heidenheim.
 Hr. Louise Schöpfer, Herrenberg.
 Hr. Klara Nag, Feuerbach.
 Herr L. Sautter, Fabrikant, Heidelberg.
 Herr Robert Maier, Reutlingen.
 Herr Rudolf Meßner, Troßingen.
 Herr Dr. Dieterle mit Frau, Lyon.
 Herr C. Dieterle, Geislingen.
 Hr. Paula Dant, Mannheim.
 Hr. Anna Rindernecht, Mannheim.
 Frau Kaufmann Horch mit Kind, Heilbronn.
 Frau Werkmeister Köhl, Gmündingen.
 Frau A. Dicmer, Mähmühl.
 Herr Fr. Riene, Mittelschullehrer und Frau.
 Herr Chr. Heubach, Schullehrer mit Frau und 2 Kindern.
 Herr Rfm. Schieber mit Frau und Kind; sämtlich aus Heilbronn.
 Herr Landstammenerlehrer Ketter mit Familie, Gmünd.
 Hr. Anna, Amalie, u. Lydia Gay, Stuttgart.
 Herr Rfm. Rietzmüller, Heilbronn.
 Herr Ruffknecht Blod, Heilbronn.
 Herr Wilh. Schöpf, Rfm. Heilbronn.
 Herr Adolf Schöpfer, Buchdrucker, Karlsruhe.
 Hr. Marie Späth, Kornwestheim.
 Hr. Anna Ringer, Stuttgart.
 Herr und Frau Umer, Schw. Gmünd.
 Hr. Marie Klapper, Stuttgart.
 Herr Eug. König, Rfm., Stuttgart.
 Hr. Elise und Thelma König, Darmheim.
 Frau Anna Graf mit Kind, Stuttgart.
 Hr. Louise Helber, Gmündingen.
 Hr. Heinrich Helber, Reutlingen.
 Hr. Theresia Reutlinger, Heidelberg.
 Frau Konrad Lebre mit 2 Kindern, Heidelberg.
 Hr. Julie Krafer, Frankfurt a. M.
 Hr. Rone Maier, Bodnang.
 Hr. Sophie Hoser, Karlsruhe.
 Herr Adolf Wirth, Kornwestheim.
 Frau Nina Weber mit Tochter, Cannstatt.
 Frau Nina Dauter mit Sohn, Schwemingen.

Frau Marie Fischer, Stuttgart.
 Hr. Marie Bradenhammer, Stuttgart.
 Hr. Pauline und Verta Herzog, Waiblingen.
 Frau Marie Beck, Reutlingen.
 Frau Marie Haisch mit Kindern, Stuttgart.
 Frau Direktor Harr mit Kindern, Landau.
 Hr. Karoline Dürr, Stuttgart.
 Herr Lehrer Pfommer mit Frau und Kind, Ottmarshelm.
 Herr Stationsverwalter Frey, Großbottwar.
 Frau Luise Morg, Frankfurt.
 Frau Lehrer Gläß, Forstberg.
 Herr Chr. Fischer, Schriftgießer, Stuttgart.
 Frau Oberamtspfleger Bauer mit 3 Töchtern, Tübingen.
 Frau Haefelen mit Tochter, Ehlingen.
 Herr Karl Bertsch, Geometer, mit Frau und Kind, Ehlingen.
 Herr Rechtsanwalt Kauter mit Frau und Kind, Kirchheim.
 Hr. Nina Moser, Unterboihingen.
 Hr. Olga Fröhe, Gengenbach.
 Herr Baum, Zeichner, mit Frau und Kind, Nafstat.
 Herr Oskar Wülfeld, Sattler, Stuttgart.
 Herr Karl Wülfeld, Sattler, Stuttgart.
 Herr Karl Schreier, Heilbronn.
 Herr Adolf Stähle, Heilbronn.
 Frau M. Kurr, Schwaigern.
 Frau Profurist Gintzer, Stollberg.
 Hr. Verta Gintzer, Stuttgart.
 Herr Lehrer Berg, Gmündingen.
 Herr Lehrer Münz, Bradenheim.
 Herr Fr. Fischer, Metzger, Ravensburg.
 Herr Th. Knoll, Rfm., London.
 Frau R. Gerstlauer, Kornwestheim.
 Hr. Brenner, Ludwigsburg.
 Herr Georg Gerstlauer, Ludwigsburg.
 Frau Karoline Kopp mit Kind, Ludwigsburg.
 Herr Karl Wöckle mit Frau und Kindern, Stuttgart.
 Herr Karl Harst und Tochter, Stuttgart.
 Herr Lehrer Harr und Frau, Ehlingen.
 Herr Oberingenieur Zwißler mit Frau und Kind, Cannstatt.
 Hr. Weber, Reutlingen.
 Herr Rfm. Bürke u. Frau, Stuttgart.
 Frau Blatharich und Tochter, Unterürkheim.
 Herr Ratsschreiber Böhmle, Reutlingen.
 Frau Dintelacker, Ehlingen.
 Frau Wilhelmine Klein, Herrenberg.
 Frau Müller, Wittve, Freudenstadt.
 Herr Wilhelm Müller, Benedict.
 Hr. Paula Steinmüller, Ried-Deckerfeld.
 Hr. Gretchen Walter, Adin.
 Frau Eugenlaub und Kind, Gaisburg.
 Hr. Emma Kull, Gaisburg.
 Hr. Verta Binder, Stuttgart.
Im Gesehungsheim Röttenbach der Verf. Anstalt Würtemberg: zur Zeit 45 Personen.
Im Erholungsheim Waldeck des XIII. Würt. Armee-corps: zur Zeit 23 Personen.
 Den 18. Sept. 1907.
 Freundesverkehrsverein Nagold.
 Vorsitzender: Rechtsanwalt Knobel.



**Die Stadt-Gemeinde Nagold
verkauft
am Donnerstag den 26. d. M.
aufbereitetes Stockholz:**

5 Km. eichens und 175 Km. Nadelholz-Stockholz im Distrikt All-
berg, Abt. Vorderes und hinteres Stadtkämmerle.
Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der Mübergstraße beim alten
Kreuztannenscheibbruch.

Nagold.



Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 29. ds. Mts.

rückt die gesamte Feuerwehr zur
Schluß-Übung

aus. Antreten in voller blauer Ausrüstung nachmittags 3 Uhr
beim Magazin.
Den 23. September 1907.

Das Kommando.

Das Anwesen der

verstorbenen Anna Maria Dürr in Zumweiler Gde. Heberberg
Wohnhaus mit Scheuer
und ca. 6 Morgen Gras- und Baumgarten

beim Haus — kommt am
Mittwoch den 25. Septbr. 1907,
nachm. 1 Uhr

auf dem Rathaus in Heberberg zum letzten Verkauf.
Das Anwesen würde sich vermöge seiner prächtigen Höhenlage auch
vorzüglich zu einem Privatitz oder Kurhaus eignen.
Nagold.

Der Bevollmächtigte:
Rechtsanwalt Knobel.

Waschen Sie nur mit
Schneekönig

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Am 1. Oktober 1907

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden
höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unter-
haltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht
andere bemerkt, für das Vierteljahr:

- | | |
|---|--|
| Sonntags-Zeitung für Deutschlands
Frauen à Post 30 Pf. | Musikalische Jugendpost, 1,50 M. |
| Nation, 3 M. 75 Pf. | Neue Musikzeitung, 1 M. 50 Pf. |
| Die Hilfe 1 M. 50 Pf. | Fliegende Blätter, halbjährl. 0,70 M. |
| Sonntags-Zeitung zum Meer, 26 Hefte à 20 Pf. | Lustige Blätter, 2 M. |
| Die Weiße Welt, 52 Hefte à 25 Pf. | Madderbatsch, 2 M. 25 Pf. |
| Die Woche, 52 Hefte à 25 Pf. | Münchener Jugend, 4 M. |
| Buch für Alle, 28 Hefte à 30 Pf. | Einfachstimm, 3 M. 60 Pf. |
| Wohngen und Klafings Monatshefte
à Post M. 1,50. | Deutsche Tischlerzeitung, 1 M. 50 Pf. |
| Neber Land und Meer, 3,50 M. | Haigeber im Obst- u. Gartenbau, 1 M. |
| Der Monat 3 M. | Lehrerheim, 1 M. 30 Pf. |
| Zur guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pf. | Der Schulfreund, jährlich 2 M. |
| Reiziger Jll. Zeitung, 3 M. | Mürtl. Schulwochenblatt, jährl. 5,50 M. |
| Dahlein, 2 M. 50 Pf. | Die elegante Mode, 1,75 M. |
| Saxtenlaube, 2 M. | Pariser Mode, 1 M. 30 Pf. |
| Gräß Gott, 65 Pf. | Illustrierte Wäschezeitung, 60 Pf. |
| Zimmergrün, Post 20 f. | Bayar, 2,50 M. |
| Quellwasser 1,50 M. | Große Modenwelt, 1 M. |
| Deutscher Hauschat, 24 Hefte à 30 Pf. | Modenwelt, 1,25 M. |
| Das Kränzchen, 2 M. | Rindergarderobe, 60 Pf. |
| Der gute Kamerad, 2 M. | Rindermodezeitung, 1,25 M. |
| Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pf. | Mode und Haus, 1 M. u. 1 M. 25 Pf. |
| Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pf. | Mode-Post, 1,50 M. |
| Alte und neue Welt, 24 Hefte à 55 Pf. | Deutsche Modenzeitung, 1 M. |
| Engelhorn's Romanbibl. 26 Bde. à 50 Pf. | Fürs Haus, 1,50 M. |
| Romanbibliothek, 2 M. 25 Pf. | Wiener Mode, 2,50 M. |
| Romanzeitung, 3,50 M. | Butterick's Moden-Revue, 2 M. |
| Die Musikwoche, 48 Hefte à 40 Pf. | Zeitschrift für Küche und Haus,
12 Nummern à 20 Pf. |

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes
werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlendungen
sind bereitwilligst zu Diensten.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Nagold.
Gefunden wurde auf
hiesiger Markung
Musikinstrument.
Eigentumsansprüche
sind geltend zu machen
und zu erweisen.
Den 21. Sept. 1907.
Stadtschulth.-Amt:
Strobed.

Pferd-Verkauf
am Mittwoch den 25. Sept.
morgens 7 Uhr
auf der Stadtpflege-Kanzlei in
Nagold.

Bestes Kindernahrungsmittel.
Zwiebackmehl
Karlrich Gauss.

**Färberei chemische
Reinigungsanstalt**
Hugo Buttgerott Stuttgart
Annahmestelle und Farb-
muster in Nagold bei
Gottlieb Großmann, Ww.
Wäwengeschäft.
Bis Dienstag abend abgegebene
Sachen werden bestimmt Samstag
gut und billig geliefert.

**Mädchen-
Gesuch!**
Für junges kinderloses Ehepaar
wird ein braves fleißiges Mädchen,
welches im Kochen und allen häus-
lichen Arbeiten erfahren ist und gute
Zeugnisse besitzt, per 1. Oktober
nach Pforzheim gesucht.
Näheres bei
Frau Sophie Drömer,
Nagold. Freudenstädterstr.

Nagold.
Zwei tüchtige
Platzarbeiter,
welche schon auf einer Sägmühle
tätig waren, zum sofortigen Eintritt
gesucht.

Gottlieb Benz.
Geräthortheil für Sehting. u. Gohren.
Erlanger & Co., München 37.
Man bestelle bei Herrl. Grotzschopf.

100 Zentner
Stroh
verkauft
Berweck, J. Hajen,
Herrenberg.

Der Anfang Oktober suche einen
älteren zuverlässigen
Kundenmüller
bei gutem Verdienst.
Fr. Ronnenmacher
in Calw.

Nagold.
Wegen Familienfestes bleibt mein Geschäft
morgen Dienstag
geschlossen.
Hch. Gauss, Konditor.

Ebhausen-Rotfelden.
Kochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 26. September 1907
in das Gasth. z. „Hirsch“ in Ebhausen freundlichst einzuladen.
Jakob Dengler | **Johanna Schweizer**
Zimmermann | Tochter des
Sohn des Jakob Dengler | Johannes Schweizer, Müller
Plattendreher in Ebhausen. | in Rotfelden.
Rückgang 11 1/2 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend, erlaube
mir ergebenst bekannt zu geben, daß ich das
Hotel-Restaurant z. Badischen Hof
in Heilbronn
auf 1. Oktober übernehmen werde.
Meine im In- und Auslande erworbenen
Kenntnisse werden es mir ermöglichen,
meinen werten Gästen mit gut ein-
gerichteten Fremdenzimmern,
guter Küche, erstklassigen
Weinen und vorzügl. Bier v.
Faß den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu
machen.
Es würde mir zur großen Ehre gereichen, recht oft Ge-
legenheit zu haben, Landsleute bei mir begrüßen zu dürfen und
bitte ich um gütigen Zuspruch und Weiterempfehlung.
Gustav Koch
langj. Oberkellner.

Fleischkonserven
aller Art,
**Fleisch-
und
Wurst-
waren**
nach
Braunschweiger, Westphälischer
und Thüringer Art
in nur bester Qualität und von feinstem
Geschmack liefert die
Württ. Fleischwarenfabrik Tübingen.
Zu haben in allen einschlägigen besseren Geschäften.
Man verlange ausdrücklich unsere Waren.
Auser Fleisch haben wir auch Trüben-
schau eingeführt und können wir für größte
Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren
garantieren!

Kalender 1908
G. W. Zaiser.

empfehlen
Pfrondorf.
Ein tüchtiger
Kundenmüller
kann sofort eintreten bei
Kayser, Mühlebesitzer.

Nagold.
Eine freundliche
Wohnung
mit 3 Zimmern samt Zubehör hat
bis 1. Januar zu vermieten.
Beutler, Bäckers Witwe.

**Spanier-
Trauben**
erste Qualität unter Garantie für
Naturreindeit offeriert à M 20 per
100 Kilo franco jeder Bahnstation
erstes Trauben-Import-Haus!
Restaurants wollen ihre Adresse
unter Nr. 36 „Trauben-Im-
port“ an die Exped. des Blattes
zur Weiterbeförderung senden.